



Wir bewegen die Metropolregion Rhein-Neckar

Geschäftsbericht

2006/2007

SAP ARENA



SPIELT MIT HEIZ UND
IHR WERDET UNSERES GEWINNEN!
WERBEN SIE SICH AN +800 7 110

INGANG

A
E
E

Deutsches Rotes Kreuz

25

• Vorwort der Geschäftsführung	4
UNSER ANGEBOT	6
• Neubaustrecken, Neue Liniennummern, Neues Kundenzentrum im Stadthaus N1	7
• Neubau des Neckarauer Übergangs in Mannheim	8
• Erneuerung der Rohrbacher Straße in Heidelberg, Sanierung der Handschuhsheimer Landstraße	9
RNV-KULTURSCHIENE	10
• Sonderverkehre: Dürkheimer Wurstmarkt, Sonderbahnen SWR4-Hörerfest	11
• Kooperationen: Mit der RNV durch die Lange Nacht der Museen, »Müller fährt« mit der RNV, Nibelungenfestspiele in Worms, Mobilitätsausstellung »Auf Achse« im Landesmuseum	12
• Die RNV und der Christopher Street Day, Kooperation mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester	13
UNSERE MITARBEITER	14
• Personalentwicklung	15
• Aus- und Weiterbildung, Personalmarketing	16
• Betriebliches Vorschlagswesen, Gesundheitsmanagement	17
• Projekt »ZusammenWachsen«	18
• Mitarbeiterzahlen RNV GmbH	19
LAGEBERICHT	20
• Unternehmensprofil	21
• Ertragslage	22
• Vermögens- und Finanzlage, Investitionen	23
• Risikomanagement, Risikobericht	24
• Gesamtrisiko	25
• Ausblick	26
JAHRESABSCHLUSS	28
• Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	29
• Anhang	31
• Bestätigungsvermerk	38
• Bericht des Aufsichtsrates	39
• Impressum, Kennzahlen	40



Martin in der Beek und Andreas Kerber (v. l.)

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ist im Geschäftsjahr 2006/07 einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem eigenständigen und wettbewerbsfähigen Verkehrsunternehmen vorangekommen. Und alle Zeichen deuten darauf hin, dass sich diese positive Entwicklung weiter fortsetzt.

Die von der RNV in der Metropolregion Rhein-Neckar im Öffentlichen Nahverkehr erbrachten Leistungen haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Die Zahl der beförderten Fahrgäste betrug im Geschäftsjahr 2006/07 rund 161 Millionen, die gefahrenen Personenkilometer im Netz der RNV konnten dabei auf gut 879 Millionen erhöht werden. Die Verkehrserlöse aus den von der RNV erbrachten Leistungen stiegen von 110 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2005/06 auf 116 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr.

Das Schienennetz der RNV konnte im Geschäftsjahr 2006/07 um mehr als zehn Kilometer erweitert werden: Am 9. Dezember 2006 wurden zeitgleich die Neubaustrecken Mannheim-Ost und Heidelberg-Kirchheim in Betrieb genommen. Beide neuen Linien werden von den Fahrgästen gut angenommen, allein durch die neue Mannheimer Strecke zwischen Planetarium und Neuhermsheim hat sich die Zahl der ÖPNV-Nutzer in diesem Stadtteil mehr als verdoppelt.

Auch die Modernisierung der Fahrzeugflotte schreitet voran: Bis zum Herbst 2007 wurden 16 neue Variobahnen ausgeliefert, die noch von den beiden Mannheimer Verkehrsunternehmen MVV Verkehr AG und MVV OEG AG bestellt worden waren. Die neuen Bahnen, die erstmals einheitlich im RNV-Design gestaltet wurden, haben eine Kapazität von 180 bzw. 240 Plätzen und sind im gesamten Netz der RNV unterwegs. Insgesamt haben die RNV und ihre Gesellschafter seit dem Jahr 2005 rund 55 Mio. Euro in die Erneuerung des Fahrzeugparks investiert. Diese Modernisierung wird auch in der Zukunft konsequent fortgesetzt werden. So wurden im Geschäftsjahr 2006/07 die entsprechenden Beschlüsse auf den Weg gebracht, weitere 19 Variobahnen für die Standorte Heidelberg, Mannheim und die Linie 5 zu erwerben. Hinzu kommt die Beschaffung von 14 Omnibussen. Erstmals erfolgt dabei die Neuanschaffung von Stadtbahnen und Bussen durch die RNV.

Martin in der Beek ist seit 1. Juli 2007 neuer Technischer Geschäftsführer der RNV. Er folgt in dieser Position Günther Quaß, der altersbedingt aus dem Unternehmen ausschied. Der neue Geschäftsführer bringt Erfahrung im Nahverkehr mit: Knapp 20 Jahre war der studierte Wirtschaftsinformatiker bei verschiedenen Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund Karlsruhe tätig, zuletzt als Hauptabteilungsleiter Betrieb.

Die kontinuierliche Ausrichtung der RNV auf einen gemeinsam geführten Betrieb im gesamten Verkehrsgebiet ist auf einem guten Weg. Unter dem Motto »ZusammenWachsen« hat im Geschäftsjahr 2006/07 ein umfassender Prozess des Change-Managements begonnen, der alle Standorte und Fachbereiche einbezieht. Neben der weiteren Verbesserung der Arbeitsabläufe ist dessen vorrangiges Ziel, eine Kultur der individuellen Beteiligung der Arbeitnehmer an der Gestaltung des Unternehmens einzuführen.

Die Maßnahmen, mit dem die RNV ihre Kosten senken und gleichzeitig die Effizienz ihrer Leistungen verbessern will, hat im Geschäftsjahr 2006/07 seine ersten Wirkungen erzielt. Die zentrale Planung und Abwicklung des Verkehrs erspart den Gesellschaftern und den beteiligten Kommunen schon heute jährliche Aufwendungen in Millionenhöhe. Die Unterzeichnung des Interessenausgleichs zwischen RNV, Gesellschaftern und den Arbeitnehmervertretern im Frühjahr 2007 bietet für die kommenden Jahre ein solides Fundament um den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen.

Eine weitere erhebliche Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Bedienungsqualität für die Kunden der RNV wird das rechnergestützte Betriebssystem (RBL) mit einer zentralen Leitstelle am Standort Mannheim erbringen. Der Aufbau des hochmodernen Leitsystems hat im Sommer 2007 begonnen; der Betrieb soll im Jahr 2008 aufgenommen werden.

Auch die Diskussion über die weitere Entwicklung der RNV zu einem selbständigen und wettbewerbsfähigen Verkehrsunternehmen in der Region hat begonnen. Unter dem Arbeitstitel »RNV 2009« hat die Geschäftsführung ihren Gesellschaftern und den beteiligten Kommunen konkrete Vorschläge gemacht, die diesen Weg kennzeichnen sollen. Diese Debatte, die im Jahr 2008 zu konkreten Schlussfolgerungen führen soll, findet in einer konstruktiven Atmosphäre statt.

Das zweite volle Geschäftsjahr der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH war von zwei wichtigen Aspekten geprägt: Kontinuität bei der Erbringung der täglichen Verkehrsdienstleistung – und Dynamik in der inneren und äußeren Struktur des Unternehmens. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Weg vertrauensvoll begleiten: den Gesellschaftern, Aufsichtsgremien und den beteiligten Kommunen. Vor allem aber bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die wir diesen Weg nicht beschreiten könnten.



Andreas Kerber



Martin in der Beek



Erneuerung Fahrleitungen in Handschuhsheim

Neubaustrecken



Zwei für die Mobilität in der Metropolregion wichtige Nahverkehrs-Projekte vollendete die RNV im Dezember 2006: Die Neubaustrecke Stadtbahn Mannheim-Ost und die Neubaustrecke nach Heidelberg-Kirchheim. Um den Gedanken der Integrativität in der Metropolregion zu betonen, wurden beide Strecken am 9. Dezember 2006 feierlich eröffnet.

Mit der Inbetriebnahme der Linie Stadtbahn Mannheim-Ost wurde das Mannheimer Schienennetz erweitert. Die neue Stadtbahntrasse erstreckt sich über eine Länge von insgesamt 6,2 Kilometern. Seit dem Baubeginn am 17. November 2003 entstanden entlang der neuen Trasse unter anderem zwölf niederflurige ausgestattete Haltestellen und fünf neue Brückenbauwerke.



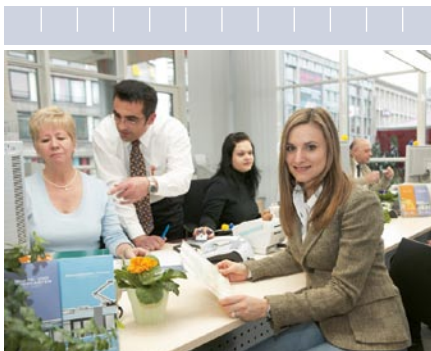
Auch der Heidelberger Stadtteil Kirchheim ist seit Ende 2006 von der Heidelberger Innenstadt aus mit der Bahn bequem und schnell zu erreichen. Die neue Strecke ergänzt das Heidelberger Straßenbahnnetz um weitere 4,4 Kilometer. Zwischen Römerkreis und der Endstelle in Kirchheim gibt es neun Haltestellen – alle selbstverständlich barrierefrei.

Neue Liniennummern

Mit dem Winterfahrplanwechsel im Dezember 2006 unternahm die RNV einen wichtigen Schritt zu einem einheitlichen Liniennetz.

Die Linienbezeichnungen im gesamten RNV-Verkehrsgebiet wurden vereinheitlicht. Seither kommt jede Liniennummer im RNV-Netz nur noch einmal vor. Grund für die Umstellung war vor allem die geplante Einrichtung eines gemeinsamen Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) für das gesamte Liniennetz der RNV.

Neues Kundenzentrum im Stadthaus N1



Am 2. Januar 2007 öffneten sich die Türen des neuen RNV-Kundenzentrums im Stadthaus N1 am Mannheimer Paradeplatz. Seitdem bietet die RNV ihren Kunden in der Mannheimer City auf über 100 Quadratmetern ihre Beratungsdienste an. Dort sind sowohl Tarif- und Fahrplanauskünfte als auch Tickets – von Einzelfahrscheinen bis zu Jahreskarten – erhältlich.

Der neue Standort ist bewusst gewählt: Direkt am Knotenpunkt Paradeplatz gelegen, ist das Stadthaus N1 bequem mit der Stadtbahn zu erreichen. Auf die Kunden warten helle, klimatisierte Räume, die für eine angenehme Atmosphäre sorgen.

Neubau des Neckarauer Übergangs in Mannheim

Die Tage des alten Neckarauer Übergangs sind gezählt: Bereits im März 2007 haben die Stadt Mannheim als Eigentümerin, die MVV Verkehr AG als Bauherrin und die RNV GmbH als Betreiberin des ÖPNV mit den Vorarbeiten zur Erneuerung des 1936 entstandenen Brückenbauwerks begonnen.

Ab Juni 2009 werden die Stadtbahnen der Linie 1 auf eigenem Gleiskörper über die neue, sechs Meter breitere Stahlfachwerkbrücke fahren können. Die Fertigstellung der beiden Rampen im Norden und Süden der Brücke sowie der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Hochschule Mannheim werden bis September 2010 abgeschlossen sein. Das Besondere: Die Arbeiten werden ohne einen Tag Vollsperrung des Übergangs durchgeführt. Während der gesamten Bauzeit können die Busse und Bahnen der RNV sowie der Individualverkehr den Neckarauer Übergang befahren. Auch der Zugverkehr der Deutschen Bahn ist nicht eingeschränkt – eine logistische Meisterleistung aller an der Maßnahme Beteiligten.



Erneuerung der Rohrbacher Straße in Heidelberg

Ein weiteres Bauprojekt startete die RNV am 11. Juni 2007. Gemeinsam erneuern die Stadt Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg und die RNV die Rohrbacher Straße zwischen der Liebermannstraße und dem Eselsgrundweg.

Auf einer Länge von rund einem Kilometer werden in einer Bauzeit von 18 Monaten in verschiedenen Bauabschnitten parallel zur Straßensanierung auch die Straßenbahngleise erneuert und die Versorgungsleitungen ausgetauscht. Gleichzeitig baut die RNV die Haltestellen Bergfriedhof, Bethanien-Krankenhaus und Rheinstraße behindertengerecht aus. Eine Herausforderung auch für die RNV-Verkehrsplaner: Der Umbau muss ohne größere Beeinträchtigungen für die Fahrgäste ablaufen. Die Arbeiten sollen planmäßig im Oktober 2008 abgeschlossen werden.

Sanierung der Handschuhsheimer Landstraße

Von 2005 bis 2007 erneuerten die Stadt Heidelberg und die RNV gemeinsam die Straßenbahngleise in Handschuhsheim.

Dabei wurden auf einer Länge von rund 1,2 Kilometern zwischen der Berliner Straße und dem Mönchhofplatz zugleich auch die Versorgungsleitungen und Kanäle erneuert, das Pflaster durch Asphalt ersetzt und die drei Haltestellen Kußmaulstraße, Blumenthalstraße und Kapellenweg barrierefrei ausgebaut. Nach einer Bauzeit von nur knapp zwei Jahren wurde somit ein weiteres wichtiges Bauprojekt für den Nahverkehr in Heidelberg erfolgreich abgeschlossen: Im August 2007 waren die Arbeiten im Heidelberger Stadtteil Handschuhsheim beendet.





Die Adler spielen: RNV-Sonderverkehr zur SAP Arena

Sonderverkehre

Ob Sportereignisse, Messen oder kulturelle Darbietungen, mit Bus und Bahn sind fast alle Veranstaltungen in der Region schnell und bequem zu erreichen:

Durch den städteübergreifenden Verkehr zwischen Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen steht die gesamte Metropolregion für die Freizeitgestaltung offen. Sonderfahrten bei den Heimspielen der Adler und der Rhein-Neckar-Löwen in der SAP-Arena, dem Maimarkt, der Heidelberger Schlossbeleuchtung oder den vielen anderen Veranstaltungen in der Region sind hier nur einige Beispiele dafür, wie die RNV mit ihrem Angebot den hohen Erlebnis- und Freizeitwert der Region unterstützt und mitgestaltet.

Dürkheimer Wurstmarkt

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann: Rund 84 000 Fahrgäste nutzten an den beiden langen »Wurstmarktwochenenden« im Herbst 2007 die Züge der Linie 14 (RHB) zwischen Mannheim und Bad Dürkheim.

Insgesamt wurden an den Wurstmarkttagen etwa 600 Fahrten angeboten. Um diese Leistung zu erbringen, setzte die RNV während der Festtage, vom 7. bis zum 11. September und vom 14. bis zum 17. September 2007, insgesamt 34 Sonderzüge auf der Linie 14 ein.

Allein an den Freitagen bot die RNV im Vergleich zum Vorjahr 36 Fahrten mehr an. Dazu wurde in diesem Jahr noch einmal die Zahl der eingesetzten Mitarbeiter erhöht, um den Besuchern den bestmöglichen Service zu bieten.

Mit Sonderbahnen zum SWR4-Hörerfest

Rund 80 000 Besucher konnte das SWR4-Hörerfest am 16. September 2007 im Mannheimer Luisenpark verbuchen.

Ein Großteil der Musikbegeisterten nutzte für ihre An- und Abreise Busse und Bahnen der RNV. Insgesamt fuhren rund 45 Sonderbahnen und sorgten mit für den Erfolg des Festivals.



Kooperationen: Kultur erfahren

Mit der RNV durch die »Lange Nacht der Museen«

Am 17. März 2007 öffneten Museen, Galerien, Kunst- und Kulturwerkstätten in der gesamten Rhein-Neckar-Region abends ihre Pforten und luden Nachtschwärmer zu Besichtigungen und zur Teilnahme an ungewöhnlichen Events ein.

Die RNV unterstützte die Veranstaltung natürlich auch in diesem Jahr und fuhr die Kunstfreunde in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen meist im 10-Minuten-Takt mit Sonderzügen, darunter auch so manchem »Oldtimer«, und in Extra-Bussen auf den so genannten »Museums-Linien« sicher und bequem von Station zu Station und wieder nach Hause.

»Müller fährt« mit der RNV

Im April 2007 wurde eine Stadtbahn der RNV zur Theaterbühne. Denn in dem ungewöhnlichen Projekt des Nationaltheaters Mannheim zur 400-Jahr-Feier der Stadt verlagerte sich die Aufführung eines Theaterstückes auf die Schiene.

Das Besondere: Zuschauer fuhren gemeinsam mit Schauspielern in der Bahn durch die Stadt und ihre Vororte. Dabei erlebten sie Mannheim einmal von einer anderen Seite. Die Dramaturgin Gesine Danckwart entwickelte mit Paul Plamper und Gesa Mueller von der Haegen diese neue Form, Theater und Lebenswirklichkeit zusammenzuführen.



Nibelungenfestspiele in Worms

Prominenten Besuch erhielt das RNV-Kundenzentrum in Mannheim am 6. Juni 2007: Mit der farbenprächtigen »Nibelungenbahn« fuhr die bekannte Schauspielerin und Hauptdarstellerin der Wormser Nibelungenfestspiele, Jasmin Tabatabai, vor.

Im Kundenzentrum stand sie Besuchern für Fragen und Autogramme zur Verfügung. Gleichzeitig bewies Jasmin Tabatabai ein glückliches Händchen: Von den vielen Teilnehmern am Gewinnspiel zog sie die Namen von fünf Besuchern, die sich über VIP-Eintrittskarten zu den Nibelungenfestspielen freuen konnten.



Mobilitätsausstellung »Auf Achse« im Landesmuseum

400 Jahre Mannheimer Mobilitätsgeschichte präsentierte das Landesmuseum für Technik und Arbeit vom 20. Juni 2007 bis 6. Januar 2008 in der Sonderausstellung »Mannheim auf Achse – Mobilität im Wandel 1607-2007«.

Klar, dass die RNV als wichtiger Mobilitätsdienstleister nicht fehlen durfte: Am »Tag der offenen Tür« und dem Aktionstag »Mannheim Dampf« konnten Besucher der von der RNV unterstützten Ausstellung stilecht mit dem historischen Salonwagen zum Landesmuseum fahren.



Die RNV und der Christopher Street Day

Erstmals unterstützte die RNV den Mannheimer Christopher Street Day am 4. und 5. August 2007 nicht nur mit einem verstärkten Fahrtenangebot:

An der CSD-Hauptbühne auf dem Alten Messplatz wurde für das Publikum des diesjährigen Christopher Street Days sichtbar, was die Fahrgäste der Region längst wissen: Die RNV bewegt die Menschen und die Metropolregion. Banner in den dominanten Farben des RNV Designs umrahmten die Hauptbühne der Veranstaltung, bei der hochkarätige Live-Acts das CSD-Publikum in Schwung hielten.



Kooperation mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester

Klassische Musik in der Stadtbahn – das sicht- und hörbare Zeichen für die Partnerschaft zwischen dem Kurpfälzischen Kammerorchester (KKO) und der RNV.

Für eine knappe Stunde verwandelte sich am 23. August 2007 die Stadtbahn 601 in einen fahrenden Konzertsaal. Auf diesem Fahrzeug wirbt seither das KKO mittels eines Traffic-Boards für die eigenen Konzerte. Klassische Musik erklingt bei besonderer Gelegenheit deshalb auch zwischen Sitzplätzen und Fahrscheinentwertern. Diese besondere Kooperation mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. Doch beim genaueren Hinsehen werden die Gemeinsamkeiten sichtbar: Nahverkehrsunternehmen und Orchester bereichern das Leben in der Metropolregion. Die klangvolle Erfolgsgeschichte setzt sich fort: Beide Partner planen in Zukunft weitere gemeinsame Aktionen.





Zum Jahresabschluss des dritten Geschäftsjahres waren insgesamt 1 716 Beschäftigte in der RNV tätig. Sie stammen zum größten Teil aus den Allianzgesellschaften. Entsprechend der Konzeption der RNV wächst die »eigene« Belegschaft stetig an. Aus den Allianzunternehmen wurden 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet, in der Regel altersbedingt. Dieser Zahl stehen 49 Neueinstellungen bei der RNV gegenüber.

Personalentwicklung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RNV zeigen die Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen, sich weiter zu qualifizieren und eigene Erfahrungen dort einzubringen, wo Engagement und Initiative erforderlich sind. Hierbei unterstützt die Personalentwicklung durch beratende Maßnahmen sowie begleitende Workshops in Centern und Abteilungen.

Bei der Fülle von Weiterbildungsangeboten freier Anbieter sowohl für Mitarbeiter als auch für Führungskräfte ist die strukturierte fachliche Unterstützung im Hinblick auf die passende Auswahl von Seminaren oder Kursen durch die Personalentwicklung wichtig und hilfreich.

Das neu eingeführte Schulungsmanagement hat die Aufgabe, die Fördermaßnahmen zu dokumentieren und dem Unternehmen einen Überblick über die bisher geleisteten Angebote zu vermitteln.

An allen Standorten wurden inzwischen ergänzend zu den hauseigenen Schulungsprogrammen für die immer wieder neuen Anforderungen an den Bildschirmarbeitsplätzen IT-Sprechstunden fest installiert.



Aus- und Weiterbildung

Bildung im Unternehmen sollte sich nicht auf die klassische Ausbildung beschränken, sondern die Beschäftigten auch kontinuierlich begleiten. Der technische Fortschritt und Änderungen in den Arbeitsabläufen verlangen oftmals ein hohes Maß an Flexibilität und die Bereitschaft, sich den neuen Anforderungen zu stellen. Die RNV strebt deshalb an, dort wo es möglich und sinnvoll ist, den Beschäftigten durch Weiterbildungsmaßnahmen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Im Rahmen der Zukunftssicherung ist deshalb gerade auch die firmeneigene Nachwuchsförderung eine wichtige Maßnahme. Dadurch ist gewährleistet, dass dem Unternehmen auch künftig qualifiziertes Personal zur Verfügung steht.

Die erste Auszubildendengruppe der Industriekaufleute befindet sich nunmehr im zweiten Ausbildungsjahr. Schon im zweiten Ausbildungsjahrgang wurde das Angebot und die Ausbildungsgänge Mechatroniker und BA-Studium (Fachrichtung Engineering) erweitert. Geplant ist ab 2008 zudem das Angebot eines Ausbildungsplatzes für das Berufsbild IT-Kaufmann/-frau.

Von Schülern und jungen Arbeitssuchenden begehrt sind zunehmend Praktikumsplätze bei der RNV zur Berufsorientierung sowohl in den kaufmännischen als auch technischen Abteilungen. Auch Diplomanden finden hier ein breites Themenspektrum für ihre Abschlussarbeiten.

Personalmarketing

Es ist erklärtes Ziel des Bereichs Personalmarketing, ein positives Unternehmensimage der RNV am Arbeitsmarkt sowohl nach innen als auch nach außen zu festigen.

Eine Chance für den externen Auftritt bot sich für das Unternehmen erstmals auf der Messe »Sprungbrett« in Ludwigshafen. Die RNV hat sich im Rahmen dieser Veranstaltung mit ihrem Ausbildungsplatz- und Praktikumsangebot präsentiert, so dass sich potenzielle Bewerber direkt über die Einstellungsvoraussetzungen und die Ausbildungsinhalte informieren konnten. Nach dieser positiven Resonanz ist klar: Bei Ausbildungsmessen ist die RNV künftig wieder dabei.

Für die interne Ausrichtung des Personalmarketings werden unterschiedlichste Veranstaltungsplattformen genutzt:

Zur Begrüßung durchlaufen neue Mitarbeiter zunächst ein umfassendes Informationsprogramm aller Standorte und der einzelnen Center. Auch ist vorgesehen, regelmäßig betriebliche Veranstaltungen unter der Marke »Treffpunkt« für die Mitarbeiter durchzuführen. Wichtiges Element bei den Betriebsführungen für Besuchergruppen ist die Einbeziehung der jeweiligen Fachabteilungen, die die spezifischen Anforderungen und Wünsche mit Kompetenz und Sachverstand erfüllen. Zudem erleichtert das einmal jährlich stattfindende Betriebsfest das zwanglose Kennenlernen der Kollegen untereinander über den üblichen Arbeitsbereich hinaus.





Betriebliches Vorschlagswesen

Gute und praktikable Ideen sind beim Betrieblichen Vorschlagswesen bestens aufgehoben und gefragt. Sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen können sich hierbei mit ihren Vorschlägen einbringen. Insgesamt regten 168 Einreicher mit 239 Verbesserungsvorschlägen Veränderungen innerhalb des Unternehmens an. Das entspricht, bezogen auf die Beschäftigtenzahl zum Stichtag, einer Beteiligungsquote von 9,5 %. In Anerkennung ihres Einsatzes wurden 59 Einreicher mit Geldprämien bedacht. Ein weiteres Dankeschön für das Engagement war außerdem die Einladung zu einem gemeinsamen Tagesausflug in die Kurstadt Baden-Baden.



Gesundheitsmanagement

Mit einem Konzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) und einigen Betriebsvereinbarungen wie zum Beispiel »Wiedereingliederung« ist zum Ende des Geschäftsjahres eine gute Basis für ermutigende Entwicklungen der Gesundheitsförderung und Prävention zum Wohle der Beschäftigten geschaffen worden. Bewährte Kooperationen mit den Betriebsärzten der Allianzunternehmen werden von der RNV fortgesetzt.

Die RNV bemüht sich, überall dort Hilfe zu leisten, wo Einzelne der Unterstützung bedürfen, ohne hierdurch jedoch die persönliche Selbstverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schmälern. Suchtprobleme am Arbeitsplatz führen neben den gesundheitlichen Risiken zu Gefahren im Betrieb und sind deshalb aus Sicht der RNV mit einer betrieblichen Suchtberatung zu unterstützen. Auch wer sich Mobbing ausgesetzt fühlt, findet im Unternehmen ebenfalls einen Ansprechpartner.

Projekt »ZusammenWachsen«

Am 1. März 2005 hat die RNV den Verkehrsbetrieb der Allianzunternehmen übernommen. Sechs verschiedene Gesellschaften mit ihrer jeweils eigenen Identität sind zusammengeführt worden. Gleichzeitig wurde ein Restrukturierungsprogramm mit einem Volumen von jährlich ca. 25 Mio. € auf den Weg gebracht.

Hauptsächlich wurden Personalkosten durch einen sozialverträglichen Personalabbau über Altersteilzeitregelungen gesenkt.

Die Chancen, sich mit der RNV als wettbewerbsfähiges kundenorientiertes kommunales Verkehrsunternehmen auf dem Markt zu positionieren und die Zukunft der Gesellschaft gemeinsam zu gestalten, wird hierdurch leicht in den Hintergrund gedrängt.

Das wichtigste Kapital einer Gesellschaft – so auch der RNV – sind jedoch ihre zufriedenen und motivierten Mitarbeiter.

Um den Herausforderungen dieses Veränderungsprozesses sicherer begegnen zu können, wurde das Projekt ZusammenWachsen entwickelt. Es soll unter dem Motto stehen:

Wir wollen ZusammenWachsen – unsere Zukunft heißt RNV!

Ziel des Projektes ist es, den Teamgeist in den einzelnen Abteilungen zu stärken und die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten sowie gegenseitiges Vertrauen zu fördern. Veränderungsvorschläge jedes einzelnen Mitarbeiters in Bezug auf das Leitbild, die Strategie und die Arbeitsweise der RNV sollen aufgenommen und umgesetzt werden. Aus Betroffenen werden Beteiligte des Prozesses – die Identifikation mit der RNV wird gestärkt.

Alle Mitarbeiter werden über Workshops in das Projekt eingebunden. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin kann sich so in den Prozess einbringen.



Mitarbeiterzahlen RNV GmbH

	HSB GmbH		MVV Verkehr AG		MVV OEG AG		RHB GmbH		VBL GmbH		RNV GmbH		ZWM GmbH		Summe RNV GmbH	
	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr	30.9. 2007	Vorjahr
an RNV überlassene Mitarbeiter bzw. RNV-eigenes Personal	434	457	533	572	218	230	28	34	266	282	168	121	69	72	1 716	1 768
davon männlich	384	406	446	478	206	217	25	31	232	245	111	79	68	70	1 472	1 526
davon weiblich	50	51	87	94	12	13	3	3	34	37	57	42	1	2	244	242
davon Fahrpersonal	263	278	297	319	118	124	11	13	149	158	83	63	-	-	921	955
Bahn	66	78	172	187	87	88	11	13	52	63	41	35	-	-	429	464
Bus	122	128	37	45	19	19	-	-	41	43	36	28	-	-	255	263
Kombifahrpersonal	75	72	88	87	12	17	-	-	56	52	6	0	-	-	237	228





Unternehmensprofil

Wir bewegen die Metropolregion Rhein-Neckar

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) betreibt seit 1. März 2005 als Tochterunternehmen der HSB, VBL, RHB, MVV Verkehr und MVV OEG deren Stadt- und Straßenbahnlinien, Eisenbahnlinien und Omnibuslinien. Mit ihrem Verkehrsangebot bedient die RNV die Region zwischen Pfälzer Wald und Odenwald mit ihrem Ballungsraum, der »Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar«. Im südhessischen Raum ist die RNV mit ihren beiden Tochterunternehmen, der V-Bus GmbH und den Omnibusbetrieben Beth GmbH, am Markt vertreten.

Knapp 161 Mio. Fahrgäste hat die RNV im Geschäftsjahr 2006/07 insgesamt befördert. Dies entspricht einer Leistung von rund 879 Mio. Personenkilometern, davon rund 656 Mio. per Bahn und 223 Mio. per Bus. Mehr als 149 000 Kundinnen und Kunden verfügen mittlerweile über eine Jahreskarte. Mit über 200 Bahnen und mehr als 200 Omnibussen hat sich die RNV als wichtigster Anbieter im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Metropolregion Rhein-Neckar etabliert.

Ziel der RNV ist es, ein attraktives ÖPNV-Angebot in der Region anzubieten und dieses unter wirtschaftlich optimalen Bedingungen zu realisieren. Den Fahrgästen soll ein noch attraktiveres Angebot zur Verfügung gestellt werden. Dies ist jedoch nur durch die konsequente Umsetzung des begonnenen Restrukturierungsprogrammes möglich. Die RNV sieht den Wettbewerb als Chance und hat alle wesentlichen Prozesse auf marktfähige Kostenstrukturen bei gleichzeitiger Fokussierung auf ein stabiles Qualitätsniveau ausgerichtet.

Verbunden damit ist die Erweiterung des Schienennetzes: Die Neubaustrecken Stadtbahn Mannheim Ost und Heidelberg-Kirchheim konnten pünktlich zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 in Betrieb genommen werden.

Die nächsten Meilensteine für den zukunftsfähigen Betrieb der RNV sind die Einführung eines Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL), verbunden mit einer Zentralisierung der Leitstellen und Stellwerke, Linien-, Dienst- und Umlaufoptimierungen, die Erhöhung der Werkstatteffizienz sowie die Reduzierung der Fahrzeugreserven.

Fortlaufende Restrukturierungsmaßnahmen ermöglichen es, den Veränderungen am Verkehrsmarkt Paroli bieten zu können. Die Strukturen der RNV sind grundsätzlich darauf ausgerichtet, den Anforderungen der zuletzt verabschiedeten EU-Verordnung gerecht zu werden und den ÖPNV finanzierbar zu halten. Im Hinblick auf die EU-Verordnung sind leichte Korrekturen in der Struktur erforderlich, die bereits angegangen werden.



Ertragslage

Die Gesamtleistung der RNV setzt sich zusammen aus dem Bestellerentgelt, das nach den erbrachten Verkehrsleistungen für Bus und Bahn je Nutzwagenkilometer abgerechnet wird, dem Leistungsentgelt für den Betrieb und die Instandhaltung der Verkehrsleistung sowie dem Bau neuer Trassen, hauptsächlich im Bahnbereich.

Die RNV weist im Geschäftsjahr 2006/07 einen Jahresfehlbetrag von -2,1 Mio. € aus. Das Ergebnis des Vorjahres konnte aufgrund eines Veruntreuungsfalles im Fahrgeldmanagement nicht erreicht werden.

Insgesamt verringerte sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % und beträgt im abgeschlossenen Geschäftsjahr 197,3 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere Bautätigkeit bzw. die Fertigstellung großer Bauvorhaben wie z. B. die Neubaustrecken Mannheim Ost, Schafweide oder Kirchheim zurückzuführen. Aus diesem Grund waren auch die Bestandsveränderungen um 31,9 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig und summierten sich auf 48,4 Mio. €. Im Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz um 7,4 % auf 144,7 Mio. €, was vorrangig in der Verrechnung von Personalleistungen auf die Investitionsmaßnahmen der Gesellschafter begründet liegt. Ebenso stiegen die Umsatzerlöse für das Betreiberentgelt um 0,9 Mio. € auf 12,6 Mio. €.

Auf der Aufwandsseite ist die Entwicklung im Wesentlichen durch einen geringeren Materialaufwand gekennzeichnet, der um 6,8 % auf 176,5 Mio. € zurückging, wobei eine Abwertung des Lagermaterials mit 1,7 Mio. € im Vorjahr den Aufwand erhöhte. Neben den typischen Aufwandspositionen eines Verkehrsunternehmens enthält der Materialaufwand der RNV aufgrund des Personalüberlassungsmodells mit den Gesellschaftern sämtliche Kosten für Personal zur Erbringung der oben genannten Leistungen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr dokumentiert die Entwicklung bereits erste Restrukturierungserfolge. Durch einen erfolgreich abgeschlossenen Interessensausgleich sind die Voraussetzungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr geschaffen und umgesetzt worden, um die Kapazitäten durch sozialverträgliche Maßnahmen auf ein wettbewerbsfähiges Niveau zu führen und die Kosten zu senken. Durch Neueinstellungen und nicht-geplante Personalwechsel von den Gesellschaftern zur RNV sowie die Ersatzbeschaffung für unterjährig ausgetretene Fahrer stieg der RNV-eigene Personalaufwand um 25,7 % auf 6,2 Mio. €. Die Abschreibungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € (40,5 %) auf 3,3 Mio. € zurück. Ausschlaggebend hierfür war die im Vorjahr auslaufende AfA für die im Geschäftsjahr 2004/05 in die RNV eingebrachten Busse, deren Restwert über einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschrieben wurde. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 24,8 % auf 14,3 Mio. €. Hier kommen 2,1 Mio. € aus der Veruntreuungshandlung im Fahrgeldmanagement zum Tragen. Das Finanzergebnis stieg von 0,4 Mio. € auf 0,8 Mio. €.

In Summe sind diese operativen Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 Mio. € auf 201,1 Mio. € zurückgegangen.



Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme lag zum Stichtag 30. 09. 2007 mit 168,4 Mio. € um 27,4 % über dem Vorjahreswert von 132,2 Mio. €. Auf der Aktivseite dominiert das Umlaufvermögen, das mit 153,1 Mio. € 90,9 % der Bilanzsumme ausmacht. Bei den Vorräten sind es die unfertigen Erzeugnisse, die gegenüber dem Vorjahr um 48,4 Mio. € (63,5 %) auf 124,7 Mio. € angestiegen sind. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen um 13,1 % auf 10,8 Mio. € zurück, die flüssigen Mittel um 66,3 % auf 6,8 Mio. €.

Das Anlagevermögen stieg im Berichtsjahr um 8,9 % auf 15,3 Mio. €. Diese Steigerung ist zurückzuführen auf die Erhöhung der Finanzanlagen um 45,1 % auf 2,9 Mio. €, welche vor allem durch Ausleihungen an unsere Tochterunternehmen geprägt sind.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 2,1 Mio. € auf 28,5 Mio. €. Grund hierfür war die Veruntreuungshandlung im Fahrgeldmanagement, welche aufwandswirksam erfasst wurde. Das Fremdkapital stieg um 38,4 Mio. € (37,8 %) auf 139,9 Mio. €. Bei den Verbindlichkeiten sind es vor allem die erhaltenen Anzahlungen auf Bauleistungen in Höhe von 76,2 Mio. €, die gegenüber dem Vorjahr (38,9 Mio. €) um 95,9 % gestiegen sind. Von den Allianzunternehmen beauftragte Investitionsvorhaben sind mit 19,6 Mio. € in den Rückstellungen beinhaltet. Die restlichen Rückstellungen sind im Wesentlichen für zum Stichtag 30. 09. 2007 noch offene Rechnungen gebildet worden.

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes ergibt sich eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 16,9 %. Bereinigt um den Bestand an unfertigen Leistungen im Rahmen der Bautätigkeit für die Gesellschafter liegt die Eigenkapitalquote bei über 50 %.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der RNV liegt im Berichtsjahr bei 4,6 Mio. € und damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Zur Modernisierung der Vertriebstechnologien sind 2,1 Mio. € investiert worden. Hinzu kommen 0,7 Mio. € für das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem. Im Vorjahr hatte der Kauf der Omnibusbetriebe Beth mit 1,5 Mio. € zu Buche geschlagen.

Risikomanagement

Das RNV-Risikomanagement wurde auf Basis des im Mai 2006 implementierten Risiko-Managementsystems fortgeführt.

Ziel des Risikomanagements ist es, einen wirtschaftlichen Nutzenzuwachs durch eine zuverlässige Risikokontrolle und eine effektive Risikosteuerung zu generieren. Um diesen sicherzustellen, sind alle Entscheidungsträger der RNV in den Prozess miteingebunden und tragen für ihren Bereich die Risikoverantwortung. Das heißt, sie sind verantwortlich für die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken aus ihrem Bereich.

Hierbei werden sie vom Risikocontrolling, welches in der Abteilung Rechnungswesen & Controlling angesiedelt ist, unterstützt. Der zentrale Risikocontroller trägt die Prozessverantwortung und führt in Zusammenarbeit mit den Bereichs-Risikocontrollern die Risikoanalyse durch. Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung werden quartalsweise über die Gesamtrisikolage des Unternehmens informiert.

Insgesamt erfüllt das Risikomanagement der RNV die gesetzlichen Anforderungen als ein Überwachungs- und Frühwarnsystem zum Zwecke der Risikokontrolle und -steuerung.

Risikobericht

Risikoverteilung Gesellschafter – RNV

Der Umsatz des Unternehmens besteht im Wesentlichen aus den Leistungsentgelten, welche die RNV von den Gesellschaftern erhält und die auf Basis der Selbstkosten kalkuliert werden. Die RNV trägt daher im eigentlichen Sinne kein Ergebnisrisiko aus den bestehenden Leistungs- und Betreiberverträgen. Deshalb wurde als Risiko jede negative Planabweichung gegenüber der aktuellen Mittelfristplanung sowie sich möglicherweise abzeichnende negative Einflüsse auf den Unternehmenserfolg im operativen Betrieb und bei Projekten definiert. Darüber hinausgehende Risiken, z. B. drohende Einbußen bei den Fahrgeldeinnahmen, betreffen unmittelbar nur die Gesellschafter. Dies gilt generell für alle Risiken, die aus politisch-gesellschaftlichen bzw. aus rechtlichen Veränderungen erwachsen. Da solche Risiken jedoch langfristig auch die RNV maßgeblich beeinflussen, werden sie zusätzlich erhoben und sowohl unternehmensintern als auch an die Muttergesellschaften kommuniziert.

Verlust von Fördermitteln

Aufgrund der Mittelknappheit der öffentlichen Hand wurden die Fördermittel für den ÖPNV länderübergreifend weiterhin gekürzt. Insbesondere wirkt sich die vom Bund beschlossene Kürzung der Regionalisierungsmittel im SPNV aus, dem in Baden-Württemberg unter anderem mit einer Kürzung oder Streichung der Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für Investitionen in die Infrastruktur und für die Beschaffung von Fahrzeugen begegnet wird. Ob es auf Länderebene Ersatz-Förderprogramme geben wird, ist zur Zeit noch unklar. Hieraus entsteht zunächst ein Risiko der Gesellschafter, da sich



die Infrastruktur in deren Eigentum befindet. Dennoch wird diese Entwicklung negative Auswirkungen auf die RNV haben. Da sich notwendige Erneuerungs- und Ausbauinvestitionen verzögern, ist auf den vorhandenen Strecken mit einem erhöhten Instandhaltungsaufwand zu rechnen. Durch zeitliche Verzögerungen bei der Auszahlung der noch laufenden GVFG-Förderungen entstehen finanzielle Risiken durch Vorfinanzierungsbedarf, ebenso bei Fördermitteln auf kommunaler Ebene, die aufgrund der finanziellen Situation der Kommunen teilweise nicht abgerufen werden können. Letztlich kann dies mittel- bis langfristig die Qualität des ÖPNV in der Rhein-Neckar-Region beeinträchtigen.

Energiehedging

Die Energiepreise waren in der Vergangenheit stark volatil. Da davon auszugehen ist, dass auch in Zukunft ein hohes Preisänderungsrisiko besteht, sichert sich die RNV mit derivativen Finanzinstrumenten ab. So betreibt sie durch den systematischen Kauf und Verkauf von sogenannten VDV-Dieseltzertifikaten bereits seit zwei Jahren Dieselhedging. Außerdem beschafft das Unternehmen in Kooperation mit den regionalen Energieversorgungsunternehmen seinen Strombedarf strukturiert in monatlichen Tranchen. Damit wird das Risiko vermieden, den gesamten Jahresbedarf zu einem überdurchschnittlich hohen Preis einzukaufen, wie es bei einem konventionellen Stichtagskauf bestehen würde.

Bauprojekte

Bei der zunehmenden Anzahl von Projektgeschäften aus dem Bereich Infrastruktur entstehen der RNV Risiken durch die Bautätigkeit für die Gesellschafter. Hier müssen neben der Zeit- und Budgetüberschreitung durch ungeplante Mehraufwendungen bei Bauprojekten auch alle Risiken einer Generalunternehmertätigkeit in Betracht gezogen werden, die als Aufwandserhöhungen direkten Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von RNV-gesteuerten Projekten haben können. Letztendlich werden die Risiken aus der Bautätigkeit von den betreffenden Gesellschaftern getragen.

Gesamtrisiko

Es bestehen keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Die kürzlich verabschiedete EU-Verordnung schränkt zukünftig bei einer geplanten Direktvergabe von Verkehren an interne Betreiber die Möglichkeiten zur Wettbewerbsteilnahme außerhalb dessen Stammgebietes drastisch ein. Die RNV konzentriert sich daher auf ihren bestehenden Markt, um die so genannte Direktvergabemöglichkeit zu sichern und innerhalb ihres Stammgebietes eine gute Ausgangsposition für den Wettbewerb einzunehmen.

Eine Konsequenz aus der neuen EU-Verordnung wird im Dezember 2008 anstehen. Im Bereich Ladenburg und Schriesheim werden die Konzessionen der MVV OEG AG für den Busverkehr auslaufen. Zur Sicherung der oben beschriebenen Inhouse-Fähigkeit wird die RNV ihr Verkehrsangebot für diesen Bereich aufgeben. Der Rhein-Neckar-Kreis wird dann einen neuen Betreiber mittels einer europaweiten Ausschreibung suchen.

Auch im Heidelberger Süden werden ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2007 die Linien 721, 722 und 723 von einem Wettbewerber übernommen, da diese Strecken nicht nach Vorstellungen der RNV bedient werden können.

Dagegen konnte das gesamte Volumen im Stadtbusverkehr Ludwigshafen für die nächsten acht Jahre gesichert werden. Derzeit erfolgt auf der politischen Ebene eine Abstimmung zur Neustrukturierung des Busnetzes in Ludwigshafen, das spätestens Ende 2008 umgesetzt werden soll.

Über ihre Tochtergesellschaften V-Bus GmbH und Omnibusbetriebe Beth GmbH befindet sich die RNV-Gruppe auf Wachstumskurs. Seit April 2007 betreibt V-Bus das Linienbündel Odenwald-Mitte, zudem konnte der Stadtbusverkehr Viernheim für weitere acht Jahre im Ausschreibungsverfahren gewonnen werden. Der Einsatz beider Tochterunternehmen ermöglicht der RNV zudem eine höhere Flexibilität und Verkürzung der Reaktionszeit bei betrieblichen Engpässen im eigenen Verkehrsgebiet.

Während die Leistungen im Busverkehr in den nächsten Jahren wahrscheinlich weiter reduziert werden, ist der Schienenverkehr – auch durch die Regelungen der neuen EU-Verordnung – gesichert. Die Planung zum zweigleisigen Ausbau der Strecke Weinheim – Schriesheim kann in nächster Zeit umgesetzt werden.

Die RNV bildet den wesentlichen Baustein im ÖPNV der Metropolregion Rhein-Neckar. Ein qualitativ hochwertiges ÖPNV-Angebot bei gleichzeitig hohen Anforderungen an wirtschaftliche Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Sicherung der Inhouse-Fähigkeit bestimmen das Handeln der RNV.

Die Voraussetzung zur erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb bildet eine gesunde Durchmischung marktfähiger Kostenstrukturen, verbunden mit einem attraktiven Streckennetz sowie einer modernen und kundenfreundlichen Fahrzeugflotte. Dies setzt selbst unter den gegenwärtigen wettbewerblichen Rahmenbedingungen eine kontinuierliche Investitionstätigkeit voraus, die von





einem konsequenten Restrukturierungsprozess flankiert wird. Durch den im Berichtsjahr erzielten Interessenausgleich konnten bereits erste Erfolge zur nachhaltigen Kostensenkung umgesetzt werden.

Zur Steigerung der Angebotsqualität und Optimierung betrieblicher Abläufe sind mittelfristig Investitionen von insgesamt 117 Mio. € vorgesehen, davon allein 35 Mio. € im Geschäftsjahr 2007/08.

Ein zentraler Baustein ist die im Geschäftsjahr 2007/08 vorgesehene Betriebsaufnahme des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL). Zum einen erreicht das RBL zukünftig die Kunden der RNV mittels einer dynamischen Fahrgastinformation direkt an den Haltestellen, dadurch können Störungen oder Änderungen im betrieblichen Ablauf schneller und gezielter an unsere Kunden transportiert werden. Zum anderen können durch die Zentralisierung der Leitstellen und Stellwerke am Standort Mannheim sukzessive Synergien im betrieblichen Ablauf gehoben werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 19 neue Stadtbahnen mit einem Kostenvolumen von 43 Mio. € bestellt worden, die voraussichtlich ab Mitte 2009 ausgeliefert werden. Zur Modernisierung der Busflotte sind im Geschäftsjahr 2007/08 Investitionen von 3,5 Mio. € vorgesehen, weitere Neubeschaffungen sind in den darauf folgenden Jahren bereits geplant.

Im Vertriebsbereich ist ein Investitionsvolumen zur Modernisierung von Fahrausweisautomaten, Entwertern, Fahrausweisdruckern und Kassen- bzw. Vertriebssystemen in Höhe von 3,7 Mio. € vorgesehen.

Aufgrund der jetzt vorliegenden Rechtsklarheit auf Ebene der Europäischen Union kann die Struktur der RNV weiterentwickelt werden. Die Beziehung zwischen den Städten als Aufgabenträger und der RNV als voll integriertem Verkehrsunternehmen soll durch das Programm RNV 2009 intensiviert werden. RNV 2009 dient ferner dazu, vorhandene Komplexitäten in der Dreiecksbeziehung zwischen Aufgabenträgern, Mutterunternehmen und RNV abzubauen und Transparenz bei den Zuständigkeiten und nicht zuletzt den wirtschaftlichen Erfolgstreibern zu schaffen. Fortlaufende Aufgabe der RNV ist die stetige Verbesserung der operativen Prozesse. Werkstatteffizienz und Erhöhung der Produktivität müssen im Einklang mit der beim Fahrgast wahrgenommenen Qualität optimiert werden. Insgesamt soll auf Ebene der Mitarbeiter, Kunden, Aufgabenträger und den Stakeholdern die Marke RNV stärker etabliert werden.





Bilanzzum 30.09.2007
in Tsd. Euro

Aktiva	30.09.2007	30.09.2006	Anhang
Anlagevermögen			1
Immaterielle Vermögensgegenstände	705	791	
Sachanlagen	11.730	11.293	
Finanzanlagen	2.913	2.008	
Summe Anlagevermögensvermögen	15.348	14.092	
Umlaufvermögen			
Vorräte	134.143	84.656	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.775	12.396	3
Wertpapiere	1.415	982	4
Flüssige Mittel	6.760	20.051	
Summe Umlaufvermögen	153.093	118.085	
Bilanzsumme	168.441	132.177	

Passiva

	30.09.2007	30.09.2006	
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	5
Kapitalrücklage	20.089	20.072	6
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-2.074	65	
Summe Eigenkapital	28.515	30.637	
Fremdkapital			
Sonderposten	30	-	7
Rückstellungen	26.143	22.046	8
Verbindlichkeiten	113.743	79.494	9
Summe Fremdkapital	139.916	101.540	
Rechnungsabgrenzungsposten	10	-	
Bilanzsumme	168.441	132.177	

Gewinn- und Verlustrechnungvom 01.10.2006
bis zum 30.09.2007
in Tsd. Euro

	2006/2007	2005/2006	Anhang
Umsatzerlöse	144.662	134.724	10
Bestandsveränderung	48.401	71.054	11
Aktivierete Eigenleistungen	156	23	
Sonstige betriebliche Erträge	4.087	5.186	12
Gesamtleistung	197.306	210.987	
Materialaufwand	176.510	189.318	13
Personalaufwand	6.185	4.920	14
Abschreibungen	3.278	5.511	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.271	11.432	
Finanzergebnis	837	366	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.101	172	
Steuern	38	135	16
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.139	37	
Gewinnvortrag	65	28	
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-2.074	65	

Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006/07 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG aufgestellt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit haben wir in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen linear unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken mit den Nennwerten angesetzt.

Mit den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Bei den folgenden Aufgliederungen im Anhang kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen zu Verschiebungen von +/- Tsd. Euro kommen.

Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, der unter den sonstigen Angaben ersichtlich ist, zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen.

Die nach § 285 S.1 Nr.11 HGB angabepflichtigen Anteile an Unternehmen sind im Folgenden dargestellt:

In Tsd. Euro	Kapitalanteil in %	Eigenkapital*	Jahresergebnis
V-Bus GmbH, Viernheim	99	263	4
Omnibusbetriebe Beth GmbH, Lampertheim	100	845	195

* Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, Werte aus 2006

2. Vorräte

Diese Position beinhaltet insbesondere unfertige Leistungen (124.665 Tsd. Euro) aus Baumaßnahmen, die im Rahmen vertraglicher Auftragsfertigungen für die Gesellschafter erstellt wurden sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (9.478 Tsd. Euro).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Gesellschafter im Rahmen der Leistungsverträge sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

In Tsd. Euro	30. 09. 2007	Vorjahr
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.058	864
gegen Gesellschafter	2.230	2.468
gegen verbundene Unternehmen	340	517
Sonstige Vermögensgegenstände	7.147	8.547
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.775	12.396

4. Wertpapiere

Kauf von Dieselzertifikaten zum Zwecke der Dieselpreisabsicherung.

5. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der RNV beträgt 10,5 Mio. €. Hiervon hält die Heidelberger Straßen- und Bergbahn Aktiengesellschaft 27,8 %, MVV Verkehr AG 35,1 %, MVV OEG AG 16,3 %, Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH 18,4 %, Rhein-Haardtbahn GmbH 2,4 %. Die Stimmrechte sind bei MVV Verkehr AG und MVV OEG AG auf zusammen 50 % beschränkt.

6. Kapitalrücklage

Die Erhöhung betrifft die Einbringung der Anteile an der BEKA GmbH gemäß Beschluss vom 5. 10. 2006.

Angaben zur Bilanz

7. Sonderposten Investitionszuschuss vom Land Baden-Württemberg für die Nachrüstung von Bussen.

8. Rückstellungen In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zum Bilanzstichtag enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten von den Gesellschaftern beauftragte investive Baumaßnahmen in Höhe von 19.611 Tsd. Euro.

In Tsd. Euro	30.09.2007	Vorjahr
Steuerrückstellungen	9	24
Sonstige Rückstellungen	26.134	22.022
Summe Rückstellungen	26.143	22.046

9. Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten überwiegend die für die Gesellschafter vereinnahmten und noch nicht abgerechneten Fahrgeldeinnahmen für die Monate August und September 2007.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Leistungen aus Baumaßnahmen, die im Rahmen vertraglicher Auftragsfertigungen für die Gesellschafter ausgeführt werden.

Im Vorjahr betrug die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ebenfalls bis zu 1 Jahr.

In Tsd. Euro	30.09.2007	davon Restlaufzeit		Vorjahr
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	76.215	76.215	–	38.921
aus Lieferungen und Leistungen	8.015	8.015	–	4.990
gegenüber Gesellschaftern	26.799	26.799	–	33.755
gegenüber verbundenen Unternehmen	111	111	–	18
sonstige	2.603	2.603	–	1.811
(davon aus Steuern)	(–)	(–)	–	(–)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(–)	(–)	(–)	(–)
Summe Verbindlichkeiten	113.743	113.743	–	79.494

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Sie resultieren insbesondere aus der Anmietung von Fahrzeugen, Grundstücken und Gebäuden sowie Infrastruktur. Sie betragen in Mio. Euro:

	im Folgejahr	im 2. bis 5. Jahr	mehr als 5 Jahre	Summe
Verpflichtungen	24,7	76,1	214,6	315,4

Darüber hinaus bestehen keine weiteren für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

In Tsd. Euro	2006/07	Vorjahr
Personenverkehr	1.251	976
Vertragsleistungen	142.306	132.383
Sonstige Umsätze	1.105	1.365
Summe Umsatzerlöse	144.662	134.724

11. Bestands- veränderungen

Die Aufwendungen für noch nicht fertiggestellte Baumaßnahmen sind in den unfertigen Leistungen erfasst.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.345 Tsd. Euro) und der Erstattung von Schadensfällen (942 Tsd. Euro).

13. Materialaufwand

Die Position enthält u. a. Aufwendungen aus den von den Gesellschaftern beauftragten investiven Baumaßnahmen.

In Tsd. Euro	2006/07	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	24.938	31.288
Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.572	158.030
Summe Materialaufwand	176.510	189.318

14. Personalaufwand

In Tsd. Euro	2006/07	Vorjahr
Löhne und Gehälter	5.110	4.060
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.075	859
(davon für Altersversorgung)	(167)	(112)
Summe Personalaufwand	6.185	4.920

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt
gemäß §267 Abs. 5 HGB

153 102

15. Finanzergebnis

In Tsd. Euro	2006/07	Vorjahr
Erträge aus anderen Wertpapieren	1	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	837	564
(davon an verbundene Unternehmen)	(61)	(12)
	838	577
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(-)	199
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	12
(davon an verbundene Unternehmen)	(-)	(-)
Finanzergebnis	837	366

16. Steuern

Diese Position beinhaltet Ertragssteuern (7 Tsd. Euro) sowie sonstige Steuern (32 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der RNV wird in den Konzernabschluss der MVV GmbH quotaal einbezogen. Die MVV GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, auf.

Der Konzernabschluss der MVV und der Konzernlagebericht sind beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der HRB Nr. 1742 hinterlegt.

Dieses Geschäftsjahr wird erstmals nach § 290 HGB ein Konzernabschluss der RNV erstellt.

Im Geschäftsjahr 2006/07 betragen die Bezüge für den Aufsichtsrat 20 Tsd. Euro.

Die Bezüge der Geschäftsführung werden zum Teil von den Gesellschaftern sowie von der RNV gezahlt. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Für den technischen Bereich ist ab dem 1. Juli 2007 Martin in der Beek verantwortlich. Er folgt dem ehemaligen Geschäftsführer Günther Quaß. Herr Quaß war vom 01.03.2005 bis zum 30.06.2007 Geschäftsführer für Technische Angelegenheiten.

Herr Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, wurde am 26. September 2007 einstimmig zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der RNV gewählt.

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Peter Kurz
**Oberbürgermeister der
 Stadt Mannheim**
Aufsichtsrat seit 17.9.2007
Vorsitzender seit 26.09.2007

Gerhard Widder
**Oberbürgermeister der
 Stadt Mannheim**
Vorsitzender bis 03.08.2007

Zygmunt Juszcak
**Stellvertretender Vorsitzender
 Betriebsratsvorsitzender**

Christian Beilmann
Student

Klaus Blaesius
**Geschäftsführer
 Heidelberger
 Versorgungs- und
 Verkehrsbetriebe GmbH**

René Conte
Betriebsrat bis 21.12.2006

Thomas Blase
Betriebsrat seit 22.12.2006

Kristina Essig
Rechtsanwältin

Michael Frankmann
Betriebsrat

Stephan Fuhrmann
Betriebsrat

Ruth Geis
Betriebsrätin

Reiner Nimis
Gewerkschaftssekretär

Hermann Pfisterer
Betriebsrat

Karin Steffan
Kaufmännische Angestellte

Carsten Südmersen
**Dipl. Kaufmann
 Unternehmensberater**

Manfred Schwarz
Dipl. Ingenieur

Dr. Eckart Würzner
**Oberbürgermeister
 der Stadt Heidelberg
 seit 14.12.2006**

Beate Weber
**Oberbürgermeisterin
 der Stadt Heidelberg
 bis 13.12.2006**

Prof. Dr. Ulrich Tödtmann
**Vorstand
 MVV Verkehr AG/MVV OEG AG**

Hans Mindl
Kaufmännischer Angestellter

Ernst Merkel
**Beigeordneter der
 Stadt Ludwigshafen**

Geschäftsführung

Andreas Kerber
**Geschäftsführer
 Kaufmännische Angelegenheiten**

Martin in der Beek
**Geschäftsführer
 Technische Angelegenheiten**

Mannheim, den 06. Dezember 2007
Geschäftsführung


 Andreas Kerber


 Martin in der Beek

Anlagenspiegel

Immaterielle
Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	Ähnliche Rechte
Bruttowerte 01.10.2006	982
Zugänge	139
Umbuchungen	-
Bruttowerte 30.09.2007	1.121
Abschreibungen 01.10.2006	191
Abschreibungen 2006/07	225
Abschreibungen 30.09.2007	416
Nettowerte 30.09.2007	705
Nettowerte 30.09.2006	791

Sachanlagen

In Tsd. Euro	Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	a. Fahrzeuge für Personenverkehr	b. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Ziffer a. gehören			
Bruttowerte 01.10.2006	12.729	4.405	2.069	1.415	20.618
Investitionen/Zugänge	286	185	476	2.606	3.553
Abgänge	-818	-	-1	-	-818
Umbuchungen	241	-	-	-241	-
Bruttowerte 30.09.2007	12.439	4.590	2.545	3.779	23.352
Abschreibungen 01.10.2006	7.424	1.191	709	-	9.325
Abschreibungen 2006/07	1.925	695	433	-	3.053
Abgänge	-756	-	-1	-	-756
Abschreibungen 30.09.2007	8.593	1.887	1.142	-	-11.621
Nettowerte 30.09.2007	3.845	2.703	1.403	3.779	11.730
Nettowerte 30.09.2006	5.305	3.213	1.360	1.415	11.293

Finanzanlagen

In Tsd. Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
Bruttowerte 01.10.2006	1.919	–	88	2.008
Zugänge	–	17	919	936
Abgänge	–	–	-30	-30
Bruttowerte 30.09.2007	1.919	17	977	2.913
Nettowerte 30.09.2007	1.919	17	977	2.913
Nettowerte 30.09.2006	1.919	–	88	2.008

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom **1. Oktober 2006 bis 30. September 2007** geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 06. Dezember 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Busson
Wirtschaftsprüfer



Sperber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006/2007 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über alle wichtigen Ereignisse im Unternehmen wurden wir von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in sämtliche für die Entwicklung des Unternehmens bedeutenden Entscheidungen eingebunden. Wir haben die Geschäftsführung im Berichtsjahr entsprechend dem Gesellschaftsvertrag überwacht und beratend begleitet.

Die Geschäftsführung informierte uns regelmäßig über Geschäftslage und -entwicklung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und die Entwicklung der Finanzlage. Ebenso erhielten wir Kenntnis über die Risikolage sowie über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung wie auch die strategische Planung. Darüber hinaus haben wir die Wirtschaftsplanung für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für das Geschäftsjahr 2007/2008 und die nähere Zukunft eingehend behandelt. Neben den Präsentationen und Unterlagen der Sitzungen gingen uns mündliche und schriftliche Berichte über bedeutende Vorgänge und notwendige Beschlüsse zu.

Bei zustimmungspflichtigen Entscheidungen und Maßnahmen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft und Entscheidungen getroffen. Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Besetzung des Aufsichtsrats hat es durch die Oberbürgermeisterwahlen in Heidelberg und Mannheim zwei Wechsel gegeben. Zum 14. 12. 2006 wurde Frau Beate Weber durch Herrn Dr. Eckart Würzner ersetzt; der Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Widder schied am 4. 8. 2007 aus dem Aufsichtsrat aus. Sein Nachfolger Herr Dr. Peter Kurz wurde am 17. 9. 2007 in den Aufsichtsrat sowie in der Aufsichtsratssitzung vom 26. 9. 2007 zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Schwerpunktt Themen der Beratungen

Beratungsschwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen waren die Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen, die Wirtschaftsplanung sowie der Jahresabschluss des letzten Geschäftsjahres der RNV.

Billigung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2006/2007 und der Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH wurden nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG aufgestellt. Die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt/M., hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH wurden uns rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und im Beisein der Wirtschaftsprüfer umfassend erörtert. Aufgrund unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwände und schließen uns den Prüfungsergebnissen der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt/M., an. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss 2006/2007 und den Lagebericht in seiner Sitzung am 28. Februar 2008 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für ihr Engagement und die Erfolge, die sie im vergangenen Geschäftsjahr erzielt haben.

Mannheim, im Februar 2008



Dr. Peter Kurz
Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Herausgeber **Rhein-Neckar-Verkehr GmbH**
Möhlstraße 27
68165 Mannheim
www.rnv-online.de

Verantwortlich **Marketing und
Unternehmenskommunikation**
Ulrich Gärtner
Telefon: 06221/513-44 70
Telefax: 06221/513-33 38
u.gaertner@rnv-online.de

Rechnungswesen und Controlling
Lars Haiduk
Telefon: 0621/465-453
Telefax: 0621/465-455
l.haiduk@rnv-online.de

Ansprechpartner Bernhard Schmitt
Telefon: 0621/465-576
Telefax: 0621/465-582
b.schmitt@rnv-online.de

Gestaltung [trans-ponder.de] büro für gestaltung

Fotografie [trans-ponder.de], A. Wolf
Michael Wolf Photodesign, M. Wolf

Druck Ninodruck Neustadt
Auflage: 400

Redaktionsschluss: 16.03.2008

Kennzahlen RNV und Muttergesellschaften

Verkehrsleistungen in Mio.	HSB GmbH		MVV Verkehr AG		MVV OEG AG		VBL GmbH		RHB GmbH		Summe RNV GmbH	
	2006/07	Vorjahr	2006/07	Vorjahr	2006/07	Vorjahr	2006/07	Vorjahr	2006/07	Vorjahr	2006/07	Vorjahr
Fahrgäste	40,9	41,6	66,5	68,3	20,3	19,0	30,4	30,4	2,4	2,4	160,5	161,7
Personenkilometer	192,3	195,6	290,4	297,6	218,1	204,3	158,0	157,9	20,6	20,1	879,4	875,5

Nutzwagenkilometer

in Mio.

Bahn	1,7	1,7	4,7	4,8	3,5	3,5	1,8	1,9	0,3	0,3	12,0	12,2
Bus	4,6	5,0	3,5	3,5	1,0	1,0	2,5	2,5	-	-	11,6	12,0

Platzkilometer

in Mio.

Bahn	329,4	334,4	882,3	885,9	631,7	633,7	309,2	324,8	80,9	80,4	2.233,5	2.259,2
Bus	375,6	415,1	252,9	209,9	65,2	64,1	186,4	185,4	-	-	880,1	874,5

Fahrzeuge

Bahn	34	34	70	72	52	55	30	29	11	10	197	200
eigene Busse	51	61	33	35	15	15	33	36	-	-	132	147
angemietete Busse	30	18	16	9	12	12	17	17	-	-	75	56

Linienlänge Linienverkehr

in km

Bahn	35,3	30,2	133,4	133,4	63,1	63,1	47,4	47,4	27,7	27,7	306,9	301,8
Bus	148,1	188,8	154,5	158,6	77,7	77,7	93,8	135,5	-	-	474,1	560,6

Verkehrsgebiet

in Tsd.

Einwohner	265,9	265,5	326,0	324,9	652,3	647,0	243,3	242,4	168,2	167,8	984,3	978,3
Fläche in h	24,0	24,0	14,5	14,5	49,8	49,8	25,4	25,4	7,8	7,8	86,8	86,8



Rhein-Neckar-Verkehr GmbH

Möhlstraße 27

68165 Mannheim

www.rnv-online.de